

PFIMBA

Informationsblatt
der Pfadi Mittelrheintal
Ausgabe 2/2011
Februar - Juni



Editorial

Liebe Pfimbaleserin, Lieber Pfimbaleser

Viel ist derzeit los in der Pfadi Mittelrheintal. Vor zwei Wochen waren wir noch im Pfingstlager, in zwei Wochen sind wir bereits im Sommerlager. Dazwischen finden jeden Samstag Übungen statt und für die meisten Leiter bietet nur gerade das Openair-Wochenende in St. Gallen eine kleine grosse Ablenkung.

Nebst der vielen Arbeit gibt es aber auch noch Entspannung für die Leiter. Wir haben es tatsächlich noch geschafft, an diesen vier Wochenenden noch zwei 4. Stufenanlässe zu planen. Ich denke, wir haben uns alle die Sommerferien mehr als verdient.

Pfadimässig war vieles los in letzter Zeit, doch trotzdem wurde alles von einem Ereignis überschattet, welches wohl alle zum Nachdenken angeregt hat. Das tragische Unglück, welches sich in einem Pfingstlager der Cevi ereignete, liess auch die Leiter in den Pfingstlagern nicht kalt. Wir bedauern diesen Vorfall sehr und wünschen den betroffenen Personen die Kraft, den Vorfall zu überstehen und wieder positiv in die Zukunft zu sehen.

Ein grosses Projekt, welches viel Kraft erfordert, steht auch bei der Pfadi Mittelrheintal noch an. Nach dem Sommerlager startet der Ausbau des Heerbrugg Pfadiheims. Doch dazu im nächsten Pfimba mehr.

Trotz eines neuen Pfadiheimes, Lager finden natürlich weiterhin an neuen interessanten Orten statt. Und nächstes Jahr wird nicht nur der Ort, sondern vor allem die nahe Umgebung, noch genauer die Menschen rund um die PMR interessant werden. Nach dem Bundeslager Contura vor drei Jahren findet nächstes Jahr das Kantonslager „punktceha“ bei Zuckenried statt. Weitere Informationen über dieses Lager findet ihr auf der Webseite www.punktceha.ch.

Dies ist jedoch ferne Zukunft. Was im nächsten Jahr passieren wird, kann ich euch leider nicht beantworten. Was die PMRler jedoch in den letzten 4 Monaten so angestellt haben und wo sie überall waren, diese Antwort findet ihr auf den nächsten Seiten.

azb - Fabian Grob v/o Panda
panda@pfimba.ch

Impressum

Offizielles Mitteilungsblatt der Pfadfinderabteilung Mittelrheintal

<i>Redaktion</i>	Fabian Grob v/o Panda (Redaktionsleitung)
<i>Redaktionsadresse</i>	PFIMBA Fabian Grob v/o Panda Flurstrasse 8 9445 Rebstein
<i>E-Mail</i>	redaktion@pfimba.ch
<i>Layout</i>	Pfimba V2.0
<i>Auflage</i>	150
<i>Redaktionsschluss</i>	21. Juni 2011
<i>Druckdatum</i>	24. Juni 2011
<i>Druck</i>	Erker Druck Rebstein

Inhaltsverzeichnis

Redaktionsseite	3
Inhaltsverzeichnis	4
1. Stufe	
Die 1. Stufe im Olympiafeuer, Samstag 26. Februar	5
Pfadiaktion unter Nachbarn	6
Skittle & Piltz 1.0	7
Wilder Westen, Pfila 2011	8
2. Stufe	
Pfila 2011	10
3. Stufe	
Unihockeyturnier	11
4. Stufe	
Scout Away - Ein PMR-Kurs in Rumänien	10
Abteilung	
Pfadileiter in der Schule	16
Waldweihnacht 2010	17
Werbeübung 2011	17
Neuer Elternrat: Peter Graf	18
GatP: Die PMR & das WG-Leben	19
Leiterquiz 2011	21
Wie wohnen eigentlich ... die Hutter Sisters?	24
Boulevard	26
Rätsel	28

Die 1. Stufe im Olympiafeuer, Samstag 26. Februar

Seit Anfang Jahr ist steht in der Wolfsstufe der Pfadi Mittelrheintal alles unter dem Motto Olympische Spiele. Doch nach so vielen anstrengenden Vorbereitungen und einigen sehr erfreulichen Medaillengewinnen dachte sich Latarka (die wie heute bemerkt, die Chefin von Piltz und Loa ist, Loa jedoch die Chefin von Latarka und Piltz ist sowie auch Piltz ab und zu Chef sein darf, aber das gehört eigentlich nicht

hier hin), dass es wieder einmal Zeit ist, um zu Feiern.

So explodierten kurz vor 14 Uhr am Samstag den 26. Februar 2011 auf der Hümpelerwie-se DREI Tischbomben. Jeder Wolf und jede Wölfin sammelte sich seine (in weiser Voraussicht auf zwei beschränkte) Partyartikel zusammen und das Fest konnte beginnen.

Nach einigen Runden „chum mit gang wäg“ sowie Gordischer Knoten (i will, i will, dörf i go, di nöxst rundi bin den i dra, nei iii) wurde die gestohlene Schoggi zurückgeklaut (wer sie genau gestohlen hat habe ich leider verpasst, da Piltz und ich zum Feuermachen abkommandiert worden sind).

Und dann: der Höhepunkt jeder guten Party, das Schoggifondue. Man nehme dazu einen grossen Topf, ein Feuer, viiel Schoggi und Milch (davon nur ein wenig ausser Lux leert die Milch in den Topf, dann wird es ein ganzer Liter) sowie die Lieblingsfrucht von jedem. (Sehr vielfältig! Mango, Orange, Kiwi, Apfel, Banane, Erdbeeren jedoch auch Pommes-Chips, Cervelats,...)

Und wie jede gute Party wurde auch diese am Schluss etwas wild, als alle unersättlichen Schoggifondueesser die Erlaubnis erhielten, die Schoggimasse mit den Fingern zu essen oder zu trinken. Die Leiter verzichteten jedoch am Schluss der Übung auf das sonst übliche Händeschüttelntschausagen.

Wie es den Feiernden nach dem Fest erging ist eine andere Geschichte und soll ein andermal erzählt werden.

Loa

Mehr Bilder?
www.pimba.ch/bilder



Pfadiaktion unter Nachbarn



Wer sind unsere direkten Nachbarn? Was unterscheidet Schweizer Pfadis von Vorarlberger Pfadis? Mit diesen und vielen anderen brennenden Fragen trafen sich am Samstag, dem 21. Mai, die 1. Stufe der Pfadi Mittelrheintal (Mädchen und Knaben von 7 bis 11 Jahren) mit den Wichteln der Pfadi Altach (Mädchen von 7 bis 10).

Der Nachmittag wurde am Alten Rhein, also direkt an der Landesgrenze, verbracht. Sofort nach dem Zusammentreffen der beiden Pfadfindergruppen wurden die Kinder in fünf Teams, jeweils aus Altacher und Schweizer Pfadis bestehend, aufgeteilt. Durch ein Kennenlernspiel konnten die ersten Berührungängste überwunden werden. Es hat nicht lange gedauert, bis die ersten Freundschaften geschlossen wurden. Beim anschließenden Postenlauf ging es darum, sich die Zutaten für eine Jausesemmel zu verdienen.

So wurden Steine geschiefert, der Freundschaftsknoten geübt, Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Wortschatz gesucht, Bilder mit Naturmaterialien zusammengestellt und Wasser durch einen Hindernisparcours transportiert.

Einige Kinder gaben vollen Einsatz, um sich so eine möglichst gut gefüllte Semmel zu erarbeiten. Für andere waren die vielen Sand- und Kieshügel doch zu verlockend und es wurde wild umher getollt. Mit Genuss wurde dann der wohlverdiente Imbiss vertilgt und nach einem Singspiel sowie einem Gruppenfoto machten sich die beiden Pfadigruppen wieder auf den Heimweg.

Die erhaltenen, sehr positiven Eindrücke von dieser internationalen Pfadiaktion werden uns noch lange bleiben und wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.

Loa, Preciso



Mehr Bilder?
www.pimba.ch/bilder

Skittle & Piltz 1.0



Vor sehr langer Zit hend emol zmitst im Rhintel zwei einsami Lüt gwohnt. De Piltz het ufeme grosse Berg obe gwohnt, s'einzige Hus het im ghört. Am Morge isch er amigs vors Hus use gstande und sobald d Sunne ufgange isch het er en schrei ablo. Denn isch er in Stall gange (er het no zwei Chüe gha), het sini Chüe gmlöke und het sich Zmorge gmacht.



D Skittle hingege het zmitst im Dorf gwohnt, direkt nebet em Beck. Si het am Morge immer ganz lang gschlofe und denn het ere öpper de Znüni as Bett brocht. Jo so het d Skittle ganz es schös Lebe gha.

Jede Sunntig isch si mit ere beschte fuf Fründinne go spaziere gange. Am allerliebste isch si an alte Rii use go de Fögel zueluege. Mengmol het sii au d Schwän gse.

Dä Sunntig hend si sich aber defür entschide zum mol uf de Berg go spaziere. Si sind ufeglofe und es isch sehr astrengend gsi. Si sind aller so mitenand am Redä gsi, das es gar nöd gmerkt hend, wis scho dunkel worde isch. Und den plötzlich sinds verschoke wos gmerkt hend, dases scho so dunkel isch. Si hend angst übercho und hend zum Glück es Hus uf em Hügel gse.

Döt i dem Hus isch de Piltz scho parat gsi zum go schlofe. Er het sis Pischi agha und wells bi em im Hus so chalt gsi isch het er no warmi Socke und e Chappe agha. Eigentlich hets en voll agschisse wos um die Zit no a de Türe kloppfet het. Aber wonner die hübsche Fraue vor de Türe gse het het er sich grad chli gschämt weg sim Pischi.

De Piltz het die schöne Frauene inelo und hetene e frischi Omelette gmacht. Er isch blendet gsi vo de Skittle erer Schönheit und het e so gueti Omelette gmacht wie no nie. D Skittle isch begeisteret gsi vo dem Ruhige Piltz und si hend di ganz



Nacht gredet. Am nöchschte Morge wo de Skittle eri Fründinne wider verwachet sind, sinds immer no am Rede gsi.

Ab ez het d Skittle jede Sunntig en Spaziergang uf de Berg ufegmacht und de Piltz isch ab und zue is Dorf abe gange.

Loa

Wilder Westen – Pfila 2011

Wir schreiben das Jahr 1837... Seez-Valley: Ein düsteres Dorf im Wilden Westen. Die Einwohner: 11 an der Zahl, jeder und jede mit ihrer persönlichen Eigenheit. Der Jüngste: Adriano, ein Waisenbaby. Seit kurzer Zeit aber ist es noch finsterner in Seez-Valley... Denn: Adriano wurde entführt!... Der Täter? Da scheiden sich die Geister! Jeder der Bewohner hat ein Motiv, jeder der Menschen könnte der oder die Schuldige sein... Gott sei Dank kamen die Wölfinnen und Wölfe der 1. Stufe Mittelrheintal zur Hilfe. Innert drei(er) Tage lösten sie den problematischen Fall auf souveräne Art und Weise, und fanden die Übeltäterin (deren Name hier nicht genannt werden soll, da sie ihre gerechte Strafe bereits abgesessen, oder besser abgebadet, hat). Anbei finden Sie einige Statements von den erfolgreichen Ermittlern bezüglich des Lagers (Anmerkung: Es sind zumeist sinn- und nicht wortgemässe Zitate!):



Kiwi: „Der Saloon-Abend war toll! Ich habe mich mit Allegra zusammengeschlossen und wir haben so viel gespielt, dass wir mit dem Geld sehr viele Drinks und Snacks kaufen konnten! Das ganze Lager war super! Einzig das doofe Schuhebinden war mühsam (jaja: Die Leiter machten mich halt immer wieder darauf aufmerksam!).“

Zorro: „Das Gericht war sehr lustig. Ich habe gegen Shina gestimmt, weil sie immer so viel rumschreit. Mit dem Urteil des Richters und der

Strafe für die Schuldige war ich sehr zufrieden. Allerdings hatte auch ich eine Strafe abzusitzen, oder besser abzuquaken... Weil

ich nämlich immer so viel rumschreie (Anmerkung der Redaktion: Genau wie Shina also!)... Ich habe diese Strafe zwar verdient, aber ich weiss nicht, ob das etwas an meinem Rumschreien ändern wird!“ (Grinst verschmitzt.)

Skype: „Die Theater der Leiter waren spannend. Es war immer etwas Neues und es war auch immer ziemlich lustig! Am besten waren... Ach: Es waren alle toll!“



Aebi: „Die Taufe war echt toll, total lustig! Ja: Echt gelungen!!! Ab und zu flossen zwar Tränen, aber alle fanden es grossartig (im Nachhinein). Als Oberverschrecker war ich einfach... Brilliant!! (Muss mal gesagt werden!!!) Auch bemerkenswert war die gute Zusammenarbeit der Leiter. Und die Moral von der Geschicht: Getauft wird man (da gibt's kein „oder nicht“)!“



Malinki: „Die Taufe war für die Nicht-Täuflinge wie mich genauso lustig! Wir schliefen nicht weiter, sondern machten einen Zirkus in unserem Zimmer: Mit vielen verschiedenen Artisten! Manchmal hörten wir auch die anderen schreien... Das fanden wir natürlich auch toll!“

Interviewerin: „Gab es denn überhaupt nichts, nichts, nichts Negatives am Lager?“

Mañana: „Mir gefiel das Wetter weder am Samstag noch am Montag (es hat geregnet!). Das Lagerhaus hat manchmal nach Kanalisation gestunken, weil die Rohre irgendwie kacke waren... Ich denke, daran ist Uran schuld. Aber eigentlich: War das Lager WIRKLICH GANZ GROSS!“

Uran (zu Mañanas Aussage): „Ja, ich habe gefurzt!“ (Dies ist ein WORTGEMÄSSES Zitat!)



Mis Bescht, Shina

Mehr Bilder?

www.pimba.ch/bilder



Pfila 2011

Aufstehen, Aufstehen es ist Samstagmorgen, Zeit für das Pfingstlager! Dann gingen alle Pfadfinder der Pfadi Mittelrheintal mit Sack und Pack an den Busbahnhof Heerbrugg. Nach dem Antreten folgte ein kleines Spiel da wir zu früh waren. Danach verabschiedeten wir uns von den Eltern. Ab ging es nach Entenhausen (Schellenberg). Unser Lagerplatz wartete schon sehnsüchtig auf uns. Als wir den Lagerplatz erblickten, verschlug es uns fast die Sprache. Eine riesen Ruine, ein Top WC und eine super Feuerstelle die ideal zum Kochen war. Zelt aufbauen war angesagt. Als die Zelter standen gab es endlich Freizeit. In der Freizeit erkundigten die meisten Teilnehmer die Ruine. Später gab es einen Block. Da die Panzerknacker das Geld von Dago-Berd-Duck gestohlen hatten und die Polizei nicht zu uns kommen konnten, mussten wir mit Kleider und dem Körper Sätze bilden, die die Polizisten durch Satellitenbilder erkennen konnten. Am Abend folgte ein super Spiel das sich Alkatras nennt. Bei diesem Spiel konnten wir ein Teil von Dagobert's Vermögen zurück gewinnen. Dann hiess es Nachtruhe chrchr!

Morgenturnen! Aufstehen! Das Morgenturnen wurde von Ülä und Lex geleitet. Nach dem seehr anstrengenden Morgenturnen gab es endlich Frühstück. Ämtli, Ämtli los gings an die Arbeit. Ein anstrengender OL erwartete uns. Es war nicht so leicht wie gedacht, denn die meisten schafften nur 4 von 8 Buchstaben. In dieser Zeit kochten unsere Suuperköche Reis Casimir. Es schmeckte allen gut. Später folgte ein super Sportblock geleitet von Zunami. Bei diesem Spiel wurde die Kreativität und die Lunge herausgefordert. Wir bauten pro Gruppe in der Ruine Tresore für Dagobert's Vermögen. Nach zwei Stunden wurden die Tresore von Dagobert höchst persönlich bewertet. Nach dem Abendessen gab es noch einen Dessert von Baboon spendiert. Guad Nacht!

Da es regnete gab es zum Glück kein Morgensport. Nach dem Frühstück bauten wir unsere Zelte ab. Dann folgte ein super Mittagessen. Danach mussten wir Ämpli machen. Mit dem Ballon am Fuss mussten wir uns gegenseitig den Ballon verstampfen. Fabula und Strick gewannen dieses super lustige Game. Im Rögbi-

kampf konnte man zeigen wie stark man ist. Zum Abschluss spielten wir Fölkerball. Dann ging es ab nach Hause. Wir alle fanden dieses Lager sehr schön und lustig obwohl es nicht immer schönes Wetter war. Auf ein weiteres Mal.

Newa, Pipin, Diavola, Sprudel

Mehr Bilder? www.pimba.ch/bilder



Unihockeyturnier

Um 10:30 besammelten wir uns am Bahnhof Heerbrugg.



Im Zug besprachen wir unsere Taktik. Wir kamen ca. um 12:00Uhr in Flawil an.... Dann gingen wir zusammen zur Turnhalle uns umziehen. Dann hatten wir noch etwas Zeit uns aufzuwärmen und unsern Goalie, (Idefix) zu trainieren. Als alle Gruppen

da waren fingen wir an spielen. In unserem ersten Spiel machten wir gleichstand mit den Schlümpfen. Danach hatten wir kein Glück mehr und verloren ausnahmslos jedes Spiel.

Wir waren ja auch mit Abstand die jüngste. Wir hatten den 80 Kilo Koloss(Ülä) der uns den Weg freimachte. Auf Grund dieser Moralischen Demotivation konnten wir auch in der Endrunde nicht mehr punkten. So wurden wir Letzte. In den Regeln hiess es eigentlich dass an nicht rauchen- und kein Alkohol konsumieren darf aber die anderen machten das reichlich und hätten disqualifiziert werden müssen. Aber

es ging ja um den Spass am Spielen. Wir hatten alle einen riesen Spass und das ist ja die Hauptsache. Die Heimreise war sehr lustig aber wir waren alle sehr müde. Im Grossen und Ganzen war es also ein schöner Ausflug, und alle kamen heil wieder nach Hause

Zippo und Sprudel



Dieses Jahr fand unter Leitung einiger PMRler und einem Uzwiler ein Scout Away Auslandkurs statt, über den wir hier ebenfalls berichten. Mitgewirkt als Leiter der PMR haben: Latarka, Shina, Skittle, Baboon, Globus, Partout, Piltz, Thor. Als Teilnehmer unserer Abteilung dabei sein durften Sprudel, Fratz und Lex.

Scout Away - Ein PMR-Kurs in Rumänien

Am Samstag 16.4. trafen wir Leiter die 30 wagemutigen Pfadfinder aus dem ganzen Einzugsgebiet des Kantonalverbands in Buchs SG. Nach einer kurzen Stärkung ging es sogleich auf die etwas längere Reise nach Cluj in Rumänien.



Die Strecke von nach Wien legten wir am Tag zurück und konnten die Zeit bereits nutzen um uns besser kennen zu lernen. 700 km, 6 Stunden und 50 Minuten später nahmen wir den Bahnhof Wien in Beschlag und versuchten die schier unüberwindbare Rolltreppe zu überwinden. Die grösste Herausforderung war allerdings, dass wir im Bahnhof nicht zu laut waren. Laut dem Sicherheitspersonal darf nämlich im Bahnhof Wien, der zur Zeit umgebaut wird, nichts lärmiges unternommen werden. Miteinander

sprechen ist dabei bereits sehr heikel.

Mit dem Nachzug ging es dann weiter durch Ungarn nach Rumänien. Am Bahnhof von Cluj wurden wir von der Campbesitzerin bereits erwartet und mit einem Car ins Camp gebracht. Dort angekommen, mussten wir uns alle erst einmal von der anstrengenden Reise erholen. Damit aber nicht gleich alle verschlafen, mussten sich die verschiedenen Clans gleich einmal untereinander beweisen.

Am nächsten Tag stand dann bereits die grosse Wanderung auf dem Programm. Bereits um 8.30 Uhr machten wir uns, bewaffnet mit Kochgeschirr und Lebensmittel, auf den Weg, der uns zuerst 500 Höhenmeter auf eine Krete führte. Von hier aus hatten wir eine wunderbare Übersicht über das gesamte Tal und noch viel weiter. Erste von hier aus wurde uns bewusst, wie flach Rumänien in dieser Gegend wirklich ist. Um Punkt 12.00 Uhr trafen wir die Gruppe mit den Verletzten, die den Weg rundherum genommen haben. Nach einem ausgezeichneten Mahl ging es weiter zu einem Stausee und danach zurück in das Camp. Zum Schluss waren

wir alle froh, dass wir es tatsächlich geschafft hatten. Das sehr gute rumänische Essen liess uns aber die gesamte Anstrengung schnell vergessen.

Nach dem Morgenessen am Dienstag stand die Produktion eines Films auf dem Programm. Dazu konnten sich alle in verschiedenen Gruppen einteilen. Diese hatten jeweils zur Aufgabe einen Teil für den Film vorzubereiten. Es gab zum Beispiel eine Gruppe die für die Regie oder eine andere die für die Stunts zuständig waren. Der Film wurde ein voller Erfolg und es machte allen unendlich viel Spass ihn zu produzieren.

Am Mittwoch stand bereits ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm. Die verschiedenen Clans mussten sich in einem Geländespiel gegeneinander messen. Das spezielle daran war, dass während dem Spiel auch das Mittagessen gekocht werden musste. Da die Fertigkeit um auf dem Feuer zu kochen bereits auf der Wanderung angeeignet wurde, waren alle Essen vorzüglich.

Auf den Donnerstag haben alle schon die ganz Woche sehnlichst gewartet. Ein Ausflug nach Cluj stand auf dem Programm. Dazu holte uns wieder ein Car ab und brachte uns beinahe in das Zentrum. Dank dem Briefing von Globus am Abend zuvor wussten bereits alle, wo sich die interessanten

Plätze und Gebäude befanden. Es war aber nicht nur ein Ausflug in die Stadt, sondern die verschiedenen Teams mussten noch eine Aufgabe lösen. Das Ziel war es, ein Foto mit möglichst vielen Rumänen zu machen. Eine Gruppe brachte es zustande, ein Foto mit 15 zusätzlichen Personen zu machen. In der restlichen Zeit wurde vor allem eingekauft, Karten geschrieben, die Stadt angeschaut und das schöne Wetter genossen. Nach sechs Stunden ging es danach mit dem Car zurück in das Camp. Jedoch musste der Chauffeur zuerst noch beim grossen Einkaufszentrum Cora vorbeifahren, bei dem die Küchencrew innert 1.5 Stunden die



gesamten Lebensmittel für den Rest des Kurses kauften. Der Kassenzettel wurde dabei fast 2 Meter lang.

Um alle Teilnehmer möglichst gut auf die LS/T-Aufnahmeprüfung stand am Freitagmorgen ein Pfaditechnikblock auf dem Programm. Diejenigen, welche die Prüfung bereits bestanden hatten, konnten bei Piltz einen Sarasani über den Bach bauen. Am Nachmittag ging es bereits los, um den vorgezogenen Abschlussabend vom Samstag zu planen. Hier konnten die Teilnehmer ihrer gesamten Fantasie freien Lauf lassen um einen möglichst coolen Abend zu erleben.



Am Samstag fand am Nachmittag das letzte Geländespiel statt, bei dem der Siegerclan den goldenen Kelch überreicht bekamen. Um diesen aber zu gewinnen, musste zuerst ein letztes Mal Vollgas gegeben werden. Die Aufgabe bestand darin, aus den verdienten Mais Popkorn zu machen und dieses danach gegen vegetarisches Blut einzutauschen.

Am Abend wurde dann der Abschlussabend durchgeführt. Zur Freude aller servierte uns die Küche ein Viergangmenü und als Hauptspeise Spiessli.

Der Sonntag begann bereits um 6:45 Uhr. Zuerst wurde alles gepackt und die Zimmer in Ordnung gebracht und danach ging es bereits um das Aufbrechen. Um 10:00 Uhr holte und wieder der Car ab und brachte uns zu einem Salzbergwerk in Turda. Im Bergwerk drinnen erwartete uns zuerst eine lange Treppe, die uns etwa 50 Meter unter die Erde führte. Nach einigen Metern in den Stollen kamen wir zu zwei riesigen Hallen. Wir schätzten die eine etwa 60 und die andere etwa 90 Me-



ter hoch. Unten hatte es aber nicht, wie wir erwarteten, eine Ausstellung über die Geschichte des Bergwerks, sondern einen Vergnügungspark. Angeboten wurde ein Riesenrad, eine kleines Theater, eine Mini-golfanlage und noch vieles mehr. Ganz besonders hat uns allerdings der kleine See gefallen. Auf diesem konnten wir mit kleinen Ruderboten herumfahren.

Nach dem Besuch im Salzbergwerk

ging es weiter in die Stadt Turda, wo wir uns zum letzten Mal eine rumänische Stadt ansehen konnten. Zum Glück war auch ein Geschäft geöffnet, so konnten wir unsere letzten Lei verbrauchen. Einige nutzen die Chance, die Stadt zu besichtigen, andere genossen das schöne Wetter und verbrachten den Nachmittag auf dem Hauptplatz der Stadt.

Um 22.00 Uhr stiegen wir in den Nachtzug nach Wien ein. Die meisten waren so müde, dass sie sehr bald schliefen. Einige blieben aber noch bis um 24.00 Uhr wach, um Optimus und Chap Geburtstagsgrüsse zu überreichen.



In Wien hatten wir noch einmal ca. 2 Stunden Zeit, um uns den Bahnhof und die nahe Umgebung etwas anzuschauen. Um 11.14 Uhr ging es mit dem Railjet weiter in Richtung Heimat. Langsam wurde allen bewusst, dass die schöne Zeit des Kurses bald zu Ende sein wird und der normale Alltag wieder auf uns wartete. In Feldkirch verabschiedeten wir uns, teilweise mit etwas Tränen in den Augen, voneinander. Wir fuhren zwar noch miteinander bis nach Buchs, mussten da aber sehr pressieren um die Anschlusszüge nach Hause zu erwischen.

Piltz

die ungekürzte Version des Berichtes ist ebenfalls erhältlich bei Piltz



Pfadileiter in der Schule

Primarschule (geniesst es, jeden Tag)

22 Primarschulklassen in 4 Tagen, 3000 Flyer verteilt (und verteilen lassen) sowie unzählige Mal Kamelrennen gespielt. Das ist die Bilanz von meiner Osterferienwoche.

Eine Primarschule ist schon eine schöne Sache. Klein und übersichtlich. Kleiderhaken vor den Zimmern. Pausen im Freien. Keine Distanz bis zur Toilette. Bilder, Zeichnungen und Bastelarbeiten an den Wänden. Und dann die Zimmer. Buchstabenbilder, Eierwerkstatt, Bänke für den Kreis und ein Klavier.

Um die Kinder aus unseren Pfadidörfern auf die Werbeübung aufmerksam zu machen besuchten wir alle 1. – 3. Klassen aus den Dörfern Balgach und Widnau. Jeweils zu viert erzählten wir den Kindern über die Pfadi, unsere Pfadinamen, die Lager und die bequemen Duvets (Baboon hat im Pfadikurs in Rumänien Duvets kennengelernt und war ganz begeistert davon, hat es also jedes Mal erwähnt.) Mit schönen Bildern bekamen die Kinder einen Eindruck von unseren Aktivitäten (und den schönen Lagerbauten aus dem Bundeslager 08). Danach kam der Spassteil. Angeführt von Latarka, Baboon oder mir spielten wir ein Kamelrennen. Es ist so, ein Kamelrennen findet nicht einfach auf irgendeiner Strasse statt sondern in der Wüste. In der Wüste da ist es sehr heiss und wir und auch die Kamele sind rasch durstig. In der Wüste gibt es Rechtskurven (alle lehnen nach rechts), Linkskurven (alle lehnen nach links), Hürden (wir machen einen Sprung auf den Knien, die ganz übermütigen Kinder machen einen Riesensprung mit einem Bauchklatscher), natürlich dürfen auch die Paparazzi nicht fehlen bei so Berühmtheiten wie wir es sind (Fotogeräusche),....

Nach dem Spiel wurden noch Fragen beantwortet (sehr häufig die Fragen der Lehrpersonen) und die Flyer verteilt. Alle Kinder wurden an die Werbeübung eingeladen (und wir betonten, dass nein, sie müssen nicht kommen wenn sie nicht wollten, jedoch freuen wir uns an allen, die kommen).

Wir erzählten jedes Mal ungefähr dasselbe. Doch war der Besuch jedes Mal einzigartig. Einmal konnten wir uns auf Sitzkissen setzen und unsere, vom Kamelrennen, geplagten Knie ausruhen. In einer Klasse waren die Geschwister von Pippin und Sam / Inferno. Da wurden die grossen Brüder auf jedem Foto gesucht! Einige von unseren Pfadikindern erkannten wir im Schulzimmer nicht einmal. Er habe gehört, dass man in der Pfadi Eier auf den Kopf bekomme, erzählte uns ein Junge. Schulhaus Berg in Balgach, für diese Aussicht lohnt es sogar, Lehrerin zu werden! Eine Klasse sang für uns das Lied „10 kleine Wasserfrösche“ (oder so etwas). Einige Lehrer wollten am liebsten selber in die Pfadi kommen. Und ein kleiner Junge fragte uns am Schluss: „Warum seid ihr so cool?“.

Loa

Waldweihnacht 2010

Um 18 Uhr trafen wir uns zur Waldweihnacht. Es kahlmen sehr viele Leute, vorallem die altpfader. Später gingen wir alle zusammen in den Wald.

Dort gab es 4 Posten. Wir mussten 4 Gruppen bilden und dann zu den 4 Posten gehen.

Der 1.Posten war eine Geschichte von einem Tannenbaum. Am 2.Posten gab es „Guätzli“ und Punch. Der 3.Poste wahr ein „Pfadimemori“, und am letzten Posten war eine Pantomime. Bei jedem Posten gab es punkte für die Gruppe. Danach gab es eine Rangverkündigung. Die die gewonnen haben durften zuerst das Geschenk auspacken.

Als alles ausgepackt war gingen wir wieder zur Post Balgach. Von dort aus ging es in verschiedene Richtungen nach Hause.

Maki, Ventana

Werbeübung 2011

Es war an einem herrlichen Nachmittag, als die PMR zur alljährlichen Werbeübung einlud. Wir trafen uns am Bahnhof, wo wir Pfader, Wölfe und Neugierige Eltern und natürlich Kinder begrüsst. Anschliessend liefen alle hinauf zur Hümpelerwiese. Anschliessend wurde der Grosse Haufen in kleinere Gruppen eingeteilt. Es war ein Postenlauf angesagt!!! Jede Gruppe wurde zu einem Leiter geschickt und der Spass konnte beginnen. Die spannenden, interessanten und vor allem amüsanten Posten lauteten: Sprintmemory, Kiwi (15...14..), Blachenspiele, Blindes Huhn und Abenteuer Feuer. Bewegung und Spass waren die Schwerpunkte während dem Postenlauf. Wenn die Gruppe den Posten beendet hatte bekam sie immer ein Stück einer Schatzkarte – Am Schluss suchten dann alle miteinander den Schatz. Gefunden hatten wir dann Eine riesige Menge an Schoggi und Brot – es war köstlich!! :-)

Zum Schluss liefen alle gemeinsam zurück zum Bahnhof, die Quartalprogramme wurden verteilt und noch einige allgemeine Infos verkündet. Alles in allem war es eine gelungene Werbeübung – Wir haben wieder eine Menge neue Kinder (die auch blieben!:)D)

azb Aebi

Peter Graf

- Name: Peter Graf
- Geburtsdatum: 10. Juli 1964
- Kindheit: aufgewachsen in Widnau mit zwei älteren Schwestern ;-(
- Familie: verheiratet mit Thekla, 4 Kinder: Noemi, Myriam, Dominik v/o Stereo und Delia v/o Lava
- Beruf: Bauleiter, Mitinhaber Architekturbüro SFG in Widnau
- Pfadi Laufbahn: Karriere als Hilfsleiter, Leiter und Scharleiter bei der Konkurrenz Jungwacht Widnau (was hatten wir doch für schöne Schlägereien mit der Pfadi)
- Hobbys: Lesen, Kochen, Jassen, Familie
- Ressort: Verwaltung Pfadiheime
- Motivation schon nach den ersten Sitzungen des Elternrats und mit den Leitern durfte ich feststellen, dass es sich um ein recht motiviertes Team handelt, welches sich tatkräftig für die Pfadi einsetzt und auch etwas bewegt.
- Ziele: Ich möchte mein Wissen einbringen, damit die Sanierung des Pfadiheims Heerbrugg eine gelungene Sache wird und auch die anderen Pfadiheime auf Vordermann gebracht werden (oder bereits wurden).



Die PMR & das WG-Leben (Top oder Flop?)

Das Leben bei den Eltern kann so schön sein. Am Ende jedes Lagers – es mag noch so toll sein – freut man sich doch wieder darauf, sich vom Mami bekochen zu lassen, im eigenen Zimmer alleine für sich zu sein, eine ordentliche Dusche und ein geputztes WC vorzufinden. Doch auch diese Zeit ist irgendwann vorbei und mit dem Alter möchte man selbstständig werden und in die eigenen vier Wände ziehen. Aus vielerlei Gründen zieht man als erstes meist eine Wohngemeinschaft. Das Leben in so einer WG kann ganz schön anstrengend sein... Es kann aber genauso gut auch TRAUMHAFT sein – mit der richtigen Crew!! Doch mit wem aus der PMR würdest DU zusammenziehen?? Zu dieser Frage hat sich das berühmte-berühmte NASA™ Gedanken gemacht...

Latarka©: „Bevor man sich vertieft darüber Gedanken machen kann, MIT WEM man zusammen ziehen möchte, muss man sich auch über das WO und WIE Gedanken machen. Hätte ich zum Beispiel nur Blachen, ein wenig Holz und Seile zur Verfügung, wären Piltz, Partout, Thor und Tox meine Favoriten. Sorry Shina und all die anderen Mädels, aber die Jungs können einfach am besten aus Nichts (oder wenig) ein zauberhaftes (und eventuell sogar romantisches) Zelt bauen! Die Frage ist jedoch, ob sich mit diesen Herren in dem Zelt auch leben lässt so auf die Dauer... Sowieso wäre mir eine etwas stabilere Unterkunft lieber. In solch einem Fall wären meine Kriterien Sauber- und Reinlichkeit (sorry Jungs. Ihr seid alle ABGEWÄHLT!!), finanzielle Ressourcen (alle unausgebildeten Lehrlinge und Studis RAUS) und ähh. Mit den bisherigen Kriterien bleibt eigentlich... Ui, nur noch der Elternrat übrig?! Hm. Da kann ich ja grad so gut zu Hause bei Mami&Papi bleiben. Mach ich glaub's auch. Ist einfach am bequemsten! :)“

Shina®: „Aus verschiedenen auf der Hand liegenden Gründen scheiden alle Nicht-4.-Stüfler als Kandi-daten bereits grundsätzlich aus (obwohl ich mir gut vorstellen könnte mit Diavola über den neusten Schrei der Modewoche in Mailand zu tratschen oder mit Ventana bei einem feinen Kuchen über die doofen Jungs (nat. NICHT die PMR-Boys!!) zu lästern...!). Da ich gerne eine Singel-WG führen würde

**GLAMOUR
AND THE
PFADI**

(weil ich IMMER einzige Solo-Tänzerin in ALLEN meinen WGs bin?!), disqualifizieren sich erneut einige Anwärter (ja, Anwärter, denn: Wer würde NICHT mit MIR wohnen wollen?). Es bleiben übrig: Äbi, Aboo, Caruso, Gautama, Globus, Loa, Man(j)ana, Panda, Partout, Piltz, Thor, Titeuf, Tox, Transit und Uran. Einige von ihnen müssen das Spielfeld aufgrund ihrer häufigeren Techtelmechtel (bei näheren Infos kontaktieren Sie: shina@

pfimba.ch) räumen, die Bande Federer ist einfach zu nett, Man(j)ana zu bösartig (dieser Kommentar wird wieder Schläge bringen!), Globus zu intelligent (gelled, er isch soooo gschid?!), die Gebrüder Trux und andere zu reich (Vollverdiener!), Einzelkinder (Uran) sind (wohl) unfähig zum WG-Leben und wieder andere sind einfach zu verwöhnt (Poolhaus: Wer würde DA schon ausziehen wollen?)... Bleibt noch: Äbi! Jaja: Das liebe (Solo-)Blut ist halt eben dicker als Wasser!"

Bis zum nächsten Mal!

Shina® & Latarka® (auch bekannt als NASA™)

Leiterquiz 2011

?????	1.Stufen-Namen
	Flex
	Schnabli
	Piranha
	Farfalina
	Taz
	Pico
	Spatz
	Pirat
	Sunny
	Hägar
	Tweety
	Filou
	Rägebogä



Leiterquiz 2011

Auf Seite 20 - 23 findest du Fotos von 20 Leitern. Auch Leiter haben noch Wünsche, Träume, Visionen - und natürlich auch eine Pfadi-Vergangenheit. Und um genau diese Dinge geht es in diesem Quiz.

Die Aufgabe dieses Quiz (mit steigendem Schwierigkeitsgrad!):

1. Schreibe die Namen der Leiter über die Bilder
2. In der Tabelle finden sich 13 1.Stufen-Namen der Leiter, ordne diese ebenfalls zu
3. Alle 20 Leiter würden der Pfadi Mittelrheintal etwas gutes tun, wenn sie ganz viel Geld hätten. Doch welcher Leiter was?

Du willst die Lösung?

Sende deine Lösung an redaktion@pfimba.ch und du erfährst, was du richtig gelöst hast!

Viel Geld? Was Tun für die Pfadi?

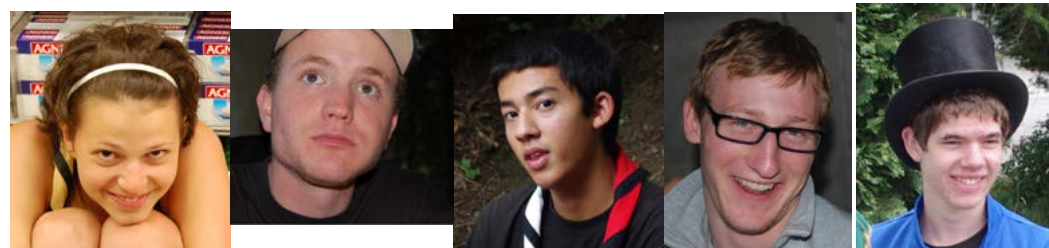
- Ich würde eine mobile PMR-Metzgerei gründen, an welcher Pfadikebab verkauft wird. Diese ist natürlich immer an den Lagern dabei, so dass alle richtig gut gestärkt sind.
- Ich würde das Balgacher Heim neu kleiden, weil es sich das verdient hat. Es ist schon so lange für die Steinböckler da.
- Ich würde eine Ritterburg (inklusive Kerker, Rüstungen, ...) kaufen, damit wäre auch das Problem der ständigen Heimsuche für die Lager beseitigt und bei Regen wären auch Indoor-Taufen kein Problem. Zudem lassen sich viele Lagermottos ideal umsetzen und dank der dicken Mauern werden die Leiter am Morgen früh bestimmt nicht von den TN's geweckt.
- Ich würde der PMR Zelter kaufen, welche genug Platz für normale Better bieten. Die Better gibt's natürlich dazu.



- Ich würde ein Büssli mit Monsterpneus kaufen, damit wir das Material nie mehr auf und abladen müssen sondern es immer darauf lassen können (v.a. zwischen Pfila und Sola -.). Zudem kann man mit diesem Büssli überall hinfahren und so verhindern wir unnötig weites Tragen der Ladung.
- Ich würde eine Rolltreppe zum Heerbrugger Pfadiheim bauen.
- Ich würde der PMR eine riesen fette Hütte bauen, aber ein bisschen Zentraler mit Schlafsall, Küche, Aufenthaltsraum, WC und Dusche damit man es auch anderen Pfadis vermieten kann und daran Geld verdienen kann.
- Ich würde mit der ganzen Abteilung einen wöchigen Segelboot-Abenteuerturn machen.
- Ich würde der PMR einen grossen A380 kaufen, dann könnten wir wenn wir wollen in der Gegend „umenanddüse“.
- Ich würde der PMR einen unbegrenzten Vorrat an superstabilen Plastikplanen, samt einem riesen Pschüttifass und Lamborghinitraktor kaufen. So könnten wir jedes Jahr eine riesenfette Rutschbahn bauen.
- Ich würde der PMR eine riiiiesen grosse Hüpfburg in Form unseres Pfadiheimes in Rosarot mit einer Luftpumpe betrieben mit den superdünnen Solaranlagen, welche die ETH letzters vorgestellt hat.
- Ich würde für unser neues Pfadiheim richtige IKEA Better mit Kissen und Matratzen kaufen.
- Ich würde die Pfadi im Rheintal zu der IT-Gruppe machen. Mit einem eigenen Wald (Grundstück) in Heerbrugg.. eigenen Höhlen, Häusern etc. jeder würde lieber in der Pfadi sein als im HC oder Volleyballclub...Ich würde zudem die Lehrer bestechen und den Kantonsrat, so dass die Pfadi zu einem Schulfach würde.. so gäbe es anstelle von Handarbeit/Werken.... Atelier/Pfaditechnik... und das Kochen würde unter Pfadikochen fallen.



- Ich würde vor dem Pfadiheim eine Wellnessanlage bauen lassen. Wichtiger Bestandteil: Whirlpool mit Blick übers Rheintal. Zusätzlich würde ich noch das Dach des grossen Heims auf der östlichen Seite durch eine Glasfassade ersetzen, das wäre dann der Ruhebereich der Anlage.
- Ich würde die Hümpelerwiese kaufen und dort einen Spielplatz bauen lassen. Natürlich darf ein hoher Turm in der Mitte des Spielplatzes nicht fehlen, bei welchem man bei Bedarf das Blachenzelt darüber spannen könnte.
- Ich würde zu einem DICKEN, FETTEN Pfadilager an einem ganz fetten Ort mit fetten Butlern einladen! Ausserdem hat es dort gaaanz viel Cocktails, Leitersirup, Bielis und Süssgetränke und wir tun dan MEGA blöd!
- Ich würde den Platz vor dem Pfadiheim Heerbrugg gerade machen (so ca. 2 Fussballfelder gross) und einen Sessellift zum Heim bauen.
- Ich würde den Sommerlagern viel Fleisch kaufen, wer hat nicht gerne ein Steak zum Znacht!
- Ich würde für die PMR ein zweiwöchiges Lager in einem All-Inclusive-Hotel auf den Bahamas planen (wirklich Alles Inklusive) und durchführen. (exklusive TN's und J+S-Programm)
- Ich würde beim OMR-Schulhaus in der Nähe ein Pfadiheim/Sitzungsheim/Rumhängheim für Leiter bauen, mit grossem Garten und Wunderschön!



Wie wohnen eigentlich... Die Hutter-Sisters?

Die Hutter-Sisters – schon fast legendär – kennt wohl jeder in der Pfadi Mittelrheintal. Die älteste Schwester (was nicht bedeutet dass sie auch wirklich alt ist) Shina leitet bereits seit mehreren Jahren in der ersten Stufe, während die beiden jüngeren Geschwister Tsunami und Squirrel das Mädchen-Fähnlein Alpha-Centauri übernommen haben. Diese drei starken, unabhängigen Frauen haben vor einiger Zeit selbst das Zepter im Haushalt übernommen und wohnen dort mehr oder weniger autonom. Da die Gerüchteküche im Leiterteam über die Zustände im Hause Hutter kräftig brodelte, habe ich mich dazu entschlossen als neutrale Reporterin einen kleinen Bericht darüber zu schreiben.

Das Haus, welches den Geschwistern ein (mehr oder weniger dichtes) Dach auf dem Kopf gewährt, befindet sich zentral aber dennoch ruhig gelegen am Rande von Heerbrugg-City. Da die Garage wohl ziemlich langweilig ist, betrat ich direkt via Terrasse den Wohn- Ess- & Küchenbereich des Hauses. Dort sah ich dann sogleich, dass das Hartnäckigste Gerücht welches kursierte fast an die Wahrheit grenzte. „D’Hutters hend nöd emol meh es Sofa sondern eifach nur ä Matratze forem Fernseh. So asozial.“ Dies bekam ich immer wieder zu Ohren. Doch nun habe ich diese legendäre Matratze endlich einmal gesehen und nun kommt die Richtigstellung: Es stimmt, es ist kein Sofa vorhanden. Dafür aber 3 Matratzen, wovon 2 am Boden liegen und sich je ein gigantischen Kissen darauf befindet. Die dritte Matratze befindet



sich an der Wand und dient als Rückenlehne. Da muss ich doch sagen:

Wer von euch besitzt ein Sofa, dass so gross dass ich die Beine ganz ausstrecken könnt? (In Richtung Fernseher natürlich!)

ist
se-

Ein weiteres Vorurteil konnte Shina an der letzten Sitzung bei ihr Zuhause stattfinden gleich auch selbst berichtigen. Als sie Mañana, die letzte die noch nichts zu trinken hatte etwas anbieten wollte meinte diese doch Frech: „Joh.. Wennd no Gläser hesch...?“. Frech. Und JA es hatte noch Gläser. Dafür musste ich allerdings feststellen, dass es ihnen an einem genügend grossen Tischtuch mangelt. Shina meinte, sie hätten schon grosse Tischtücher, die seien allerdings aus Stoff und sie habe nicht Lust die ständig zu waschen. Also liebe Leser: Falls ihr ein grosses plastifiziertes Tischtuch übrig habt – evt. haben die Hutters daran Interesse! Ausserdem fehlt es ihnen auch ein einem grünen Daumen. Die letzten Pflanzen die sie noch haben sind nicht mehr sehr grün... Damit dennoch etwas blüht, haben sie eine Plüschtierblume auf die Lampe montiert. Auch nicht schlecht ;).

Die letzte „Sorge“, welche viele Mitleiter hatten, betrug den Ernährungsstatus der Geschwister. Einen Blick in den Kühlschrank klärt dabei so einiges auf. Darin befinden sich: Tausende Nagellacke in diversen Farben, viele Fertigsalatsaucen und noch mehr Weight-Watchers Joghurts der Geschmacksrichtung Kaffee und Vanille. Damit lässt sich allerdings kein Kühlschrank komplett füllen, weshalb sich darin noch etwa hundert Flaschen mit „Saufen“ befinden. Wenigstens, verdursten sie nicht ;). Da allerdings die Kühlschranklampe nicht mehr funktioniert hoffe ich, sie greifen nicht versehentlich zum Nagellack wenn sie ihre Salatsauce suchen. Das könnte böse enden.

So wenn ihr immer noch glaubt, die Hutters wohnen im asozialsten Haushalt ever – dann geht doch selbst einmal hin und überzeugt euch selbst von dem stylischen Sofa ;).

Skittle

Wussten Sie schon, dass ...

- ... Panda am Ende dieses „Wussten Sie schon, dass“ Angst vor Shina hat?
- ... man Uran einen ganzen Abend lang das Kartenspiel „UNO“ erklären kann und er es am Ende des Abends immer noch nicht kapiert?
- ... die offiziellen PMR-UNO-Spezialreglen bei Shina, Piltz, Thor oder Panda angefragt werden können?
- ... Piltz egal ist, wie seine Pizza ist, hauptsache der Käse ist zuoberst?
- ... Die am 4.Stufen-Planungsweekend getrunzene Milch laut Packungsbeilage Milch enthielt?
- ... Dies zugleich der einzige Bestandteil dieser Milch war?
- ... Loa nicht nur in der Pfadi, sondern auch in Zürich ist?
- ... Uran und Gautama an der Abteilungsversammlung nicht fett waren?
- ... Alpha-Centauri ein eigenes Pfadiheim hat?
- ... sich dieses bei der Familie Hutter zuhause befindet?
- ... Latarka von Minaretten in Zürich fasziniert ist?
- ... Jura mal eine Zwergmaus, aber in Gross-Format hatte?
- ... Aebi manchmal vergisst, was man an einem von ihm organisierten Anlass macht, z.B. Z'nacht essen?
- ... Aebis Mutter und Elternrat Angelika extra, weil die 4.Stufe fand, dass an Aebis organisiertem Anlass „Znacht in Aebis - welldone“ ein Aebi-Kuchen als Apéro nicht fehlen darf, einen Aebi-Kuchen machte?
- ... Ein Herzli eine Beleidigung für einen Aebi-Kuchen ist?
- ... Shina sehr enttäuscht wäre, wenn sie als Hochzeitsgeschenk ein Rezeptbuch bekäme?
- ... Shina noch mehr enttäuscht wäre, wenn in diesem Rezeptbuch das Rezept für den Aebi-Kuchen fehlen würde?
- ... Die Abteilungsleitung eine „Schlechtwetter, Was ist das?“-Impfung injizieren kann?
- ... Der Bericht über die Waldweihnacht 2010 bereits fürs letzte Pfimba geschrieben wurde, aber dann von der Redaktion vergessen wurde?
- ... Pfadi manchmal auch ein Schulfach ist? -> Bild
- ... Uran am Boden sitzt, weil es dort wärmer ist?
- ... PMR einfach anders ist? Bei Shina ist z.B. Gruppe Panda Pink und Gruppe Shina Blau.
- ... Krücken in der Pfadi Mittelrheintal sehr beliebte Spielzeuge sind?
- ... Die Pfadfinder aus Wolfurt keine Pfadinamen haben?

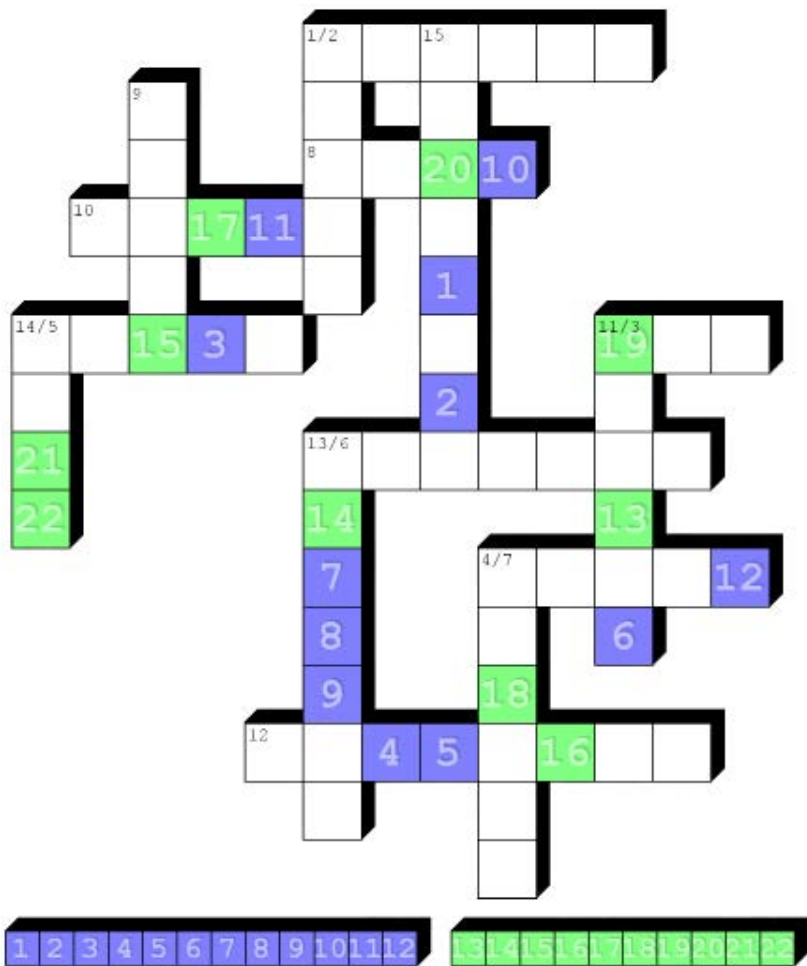


Wussten Sie schon, dass ...

- ... Auch die Österreicher Pfadis Sackmesser aus der Schweiz verwenden?
- ... Die meisten Leiter der PMR nur noch die Pfadinamen, nicht aber die Vornamen der Kinder kennen?
- ... Sie deshalb froh sind, wenn Eltern am Telefon den Pfadinamen des Kindes sagen, weil sie sonst überhaupt keinen Plan haben, um wen es da überhaupt geht?
- ... Uran die Haare eh nicht grün färben lässt?
- ... Shina sehr verwirrt war, als sie im Spiegel statt ihres eigenen Spiegelbildes Panda sah?
- ... Panda sie dann darauf aufmerksam machen musste, dass dieser durch das Waschbecken assoziierte Spiegel gar nicht existierte?
- ... Die Augen von Shina morgens um zwei Uhr so aussehen wie die von Aboo?
- ... Skittle ein Zusammensein des Paares in der Hochzeitsnacht „wäh“ findet?
- ... Manana lieber ohne Schlafsack als ohne Kissen schläft?
- ... Shina im Pfla Adriano entführt hat und sie der Strafe durch Bestechung des Sheriffs entgangen ist?
- ... Die Strafe „in den Bach baden gehen“ deshalb immer noch ausstehend ist?
- ... Die Alternativstrafe, den letzten Pflatag ungeschminkt zu verbringen, auch nicht akzeptieren wollte?
- ... Der erste Fakt auf die letzten drei Fakten bezogen ist?
- ... Baboon vor dem Rumänienlager nicht wusste, wie man den Dosenöffner vom Sackmesser benutzt?
- ... Chefkoch Piltz und Servierdüse Piltz im Pfla geheiratet haben und sie ihre Flitterwochen im Auto verbrachten?
- ... Die Geschichte, wie sich die beiden kennen gelernt haben, absolut begeisterte und es deshalb sogar ins Pfimba geschafft hat?
- ... Diese Geschichte der einzige Mundart-Artikel in dieser Pfimba-Ausgabe ist?
- ... Inferno im Pfla schlafend von der Mauer fiel?
- ... Nach jedem Weg wieder ein neuer Weg kommt?
- ... Uran beim Arbeiten „eh nöd studiert“?
- ... Uran der Arbeit als „Stromer“ nachgeht?
- ... Unter den Leitern der Pfadi Mittelrheintal die allgemeine Meinung herrscht, dass „eh nöd studieren“ für den Beruf „Stromer“ völlig ausreicht?
- ... Shinas Laptop Windpocken hat?
- ... Shina ganz genetisch Aebis Schwester ist?
- ... Sich die beiden noch nicht entscheiden konnten, wer ihre Mutter ist?
- ... die zweite Stufe mehr als 2% der Beiträge für diesen Artikel liefern sollte?



Rätsel



- | | |
|----------------------------------|------------------------------------|
| 1. Tier mit B | 9. Beruf mit B |
| 2. Pfadileiter mit B (Pfadiname) | 10. Baum mit B |
| 3. Tier mit B | 11. Beruf mit B |
| 4. Gemüse mit B | 12. Gewässer mit B |
| 5. Frucht mit B | 13. katholischer Kirchenmann mit B |
| 6. Ort mit B | 14. Pflanze mit B |
| 7. Insekt mit B | 15. Tier mit B (im Wasser) |
| 8. Farbe mit B | |